

Wuff und Hallo, liebe Leserinnen und Leser

Ich, Rambo, muss mich schon sehr wundern. Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, die Terminplanung des Vereins für Deutsche Schäferhunde schon bestaunt? Vor lauter Stolz, dass man die WUSV-Weltmeisterschaft hier in Deutschland ausrichten darf, hat man die Bundessiegerprüfung auf das Wochenende davor terminiert. Da freut sich der Hundesportler doch sehr – hat er doch keine anderen Verpflichtungen. Der Fan kann natürlich zwei große Veranstaltungen unmittelbar hintereinander besuchen. Warum denn auch nicht?

Man muss auch nicht die Statuten verbiegen, Nein, muss man nicht. Überhaupt nicht. Der SV ermittelt auf der Bundessiegerprüfung die Mannschaft für die Weltmeisterschaft und meldet diese dann der WUSV und dem Veranstalter. Das Team steht also am Sonntagabend fest.

Der erste Trainingstag bei der WM ist aber schon der Dienstag. Nun, dürfen Sie, liebe Leserinnen und Leser, einmal nachdenken, wann der Meldeschluss für diese WM sein könnte ...

Ach so, ich, Rambo, vergaß die Hauptdirektive im Hundesport: Regeln gelten immer nur für andere!

Ob man – und mit „man“ meine ich, Rambo, den WUSV-Präsidenten Henke und den WUSV-Geschäftsführer Lux – anderen Ländern gegenüber auch so großzügig wäre? Sicherlich!

Für die Hundeführer wird das alles natürlich überhaupt kein Problem werden.

Nennen wir unseren fiktiven Hundeführer einmal Peter.

Peter wird bei der BSP 2009 am Sonntag in der letzten Gruppe führen und sich auf den vierten Platz vorkämpfen. Das ist für Peter ein großer Erfolg, und er qualifiziert sich zum ersten Mal für die WM. Gleich Montagmorgen fährt er nicht wie geplant in die Firma, sondern ruft seinen Chef an und teilt ihm mit, dass er nicht zur Arbeit kommt, sondern noch eine Woche Urlaub nimmt. Peters Chef nimmt augenblicklich mit dem russischen Staatskonzern

Gazprom Kontakt auf und teilt Herrn Putin persönlich mit, dass die Spezial-Erdgaspumpen nicht wie vereinbart geliefert werden können – weil Schlosser Peter ja zur Weltmeisterschaft fährt. Die Konventionalstrafe in Höhe von 5 Millionen US-Dollar übernimmt Hundesportfreund und Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder. Peter fährt glücklich zur Weltmeisterschaft nach Krefeld, führt und belegt im Endresultat einen beachtlichen 95. Platz (vielleicht waren zwei große Prüfungen hintereinander doch etwas zu viel Belastung für Peters jungen Hund).

Was soll's? Dabei sein ist schließlich alles! Am Abend ist die Welt für Peter wieder in Ordnung, genießt er doch im Kreise der Mannschaft noch ein schönes Abschlussessen. SV-Präsident Henke ist wie immer auch dabei ... (Der letzte Satz ist ohne Gewähr!)

Montagmorgen fährt Peter dann zuerst nach Hause, öffnet in Ruhe seine Post und begibt sich dann zu seiner zuständigen Arbeitsagentur, um Hartz IV zu beantragen. Irgendwie beschleicht ihn das Gefühl, dass sein Chef doch nicht so ganz mit seinem etwas kurzfristig genommenen Urlaub einverstanden ist.

Gazprom stellt zwei Monate später die Erdgaslieferung an Deutschland aus technischen Gründen ein. In einer Pressemeldung verweist Wladimir Putin darauf, dass eine deutsche Firma die bestellten Spezial-Erdgaspumpen nicht termingerecht geliefert hat. Peter sitzt wie Millionen andere Deutsche mit seiner Familie über Weihnachten im Kalten und schaut sich noch einmal die Fotos seiner WM-Teilnahme in Der Gebrauchs-



Rambo – der charmante „Kampfhund“

hund an. „Ich würde es jederzeit genauso wieder machen“, denkt er. „Für meinen SV bringe ich gerne mal ein Opfer!“

Bundeskanzlerin Angela Merkel nimmt auf der Bundespressekonferenz Stellung zur Gaskrise und verteidigt den SV: „Die Auswirkungen seiner Vorgehensweise konnte der Verein für Deutsche Schäferhunde ja nicht übersehen. Sicherlich war die Entscheidung, die BSP und die WUSV-WM an zwei aufeinanderfolgenden Wochenenden zu veranstalten, etwas unglücklich. Aber man muss die enorm kurze Vorbereitungszeit von nur zehn Monaten berücksichtigen. Zwar wird die Planung eines jeden Schrebergartenfestes in der Bundesrepublik früher in Angriff genommen, aber man darf bei allem den Hauptschuldigen nicht

vergessen. Peter hätte ja nicht an der WM teilnehmen müssen. Die Bundesregierung prüft, ob eine Ausbürgerung dieses Herrn möglich ist!“

Fünf Monate später werden die Erdgaspumpen an Gazprom geliefert. SV-Präsident Wolfgang Henke, Zuchtwart Reinhardt Meyer und Geschäftsführer Clemens Lux reisen auf eigene Kosten nach Moskau, entschuldigen sich förmlich bei Wladimir Putin und übergeben der Security-Abteilung von Gazprom einen Bergab-Schäferhund (der Züchter möchte nicht namentlich genannt werden). Alles wird gut ...

Tschüss und GUT GRIFF!!!

